

Renno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Aaholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang

Verlagsort: Bocholt.
Postverlagent: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 358

Dienstag, den 28. Dezember 1937

Jahrgang 1937

Harte Kämpfe in der Teruel-Schlacht.

Der zwölfte Tag eines erbitterten Ringens. — Zäher Widerstand der Belagerten.

Die Nationalen verbessern ihre Stellungen.

DNB San Sebastian, 27. Dezember.
Wie der Heeresbericht vom Sonntag meldet, dauert der heldenhafte Widerstand der nationalen spanischen Truppen in der Stadt Teruel weiter an. Den bolschewistischen Horden wurden schwere Verluste zugefügt. Die nationalen Truppen verbessern fortgesetzt ihre Stellungen. Zwei rote Flugzeuge wurden abgeschossen.

Zuversichtlicher Funkspruch der Belagerten.

„Wir halten durch.“
DNB Paris, 27. Dezember.
Savas berichtet auf Grund nationalspanischer Informationen aus St. Jean de Luz, daß sich die Belagerung von Teruel nach wie vor mit großer Energie gegen die Bolschewisten verteidigt. Am Sonntagabend habe sie über ihren eigenen Sender bekanntgegeben: „Wir verfügen über genügend Lebensmittel und Munition, um die Verteidigung fortzusetzen. Unserem Gegner fehlt es an allem. Wir werden schon die erforderliche Zeit aushalten können, um den heranrückenden Truppen zur Einnahme der von ihnen geplanten Operationen die notwendige Zeit zu lassen.“
Savas meldet weiter, das nationale Oberkommando sei über das Eintreffen von nationalen Truppen außerordentlich befriedigt. Die Teruel-Schlacht, die wie ein strategischer Zwischenfall begonnen habe, werde augenblicklich zu einem wichtigen Ereignis. Die Bolschewisten seien sich über die Notwendigkeit eines schnellen Handelns klar geworden und bemühten sich deshalb, durch unaufhörliche Angriffe unter hohen Verlusten den Widerstand der nationalen Truppen in Teruel zu brechen.

Nachlassen der roten Angriffe.

General Aranda besetzte wichtige Höhen.

DNB Bilbao, 27. Dezember.
Auch am Montag, dem 12. Tag des bolschewistischen Versuches, Teruel zu erobern, dauerten die Kämpfe an. Die nationalen Truppen bombardierten die feindlichen Stellungen am Stadtrand und die Nachschubtruppen. Sie brachten den Bolschewisten große Verluste bei, was zur Folge hat, daß die bolschewistischen Angriffe auf die Festung Teruel, die hauptsächlich von Ausländern durchgeführt werden, merklich nachlassen. Obwohl die Bolschewisten ihre besten Kräfte den zur Befreiung anrückenden nationalen Truppen entgegenwerfen, müssen sie langsam zurückweichen. Den nationalen Truppen unter General Aranda ist es bereits gelungen, einige wichtige Höhen zu besetzen. Auf beiden Seiten treffen immer neue Verstärkungen ein.
Die Generalinspektoren der nationalspanischen Lagerteile dankte in einem Auftruf den Kämpfern in Teruel und forderte sie zu weiteren Ausfahrten auf. Der Kommandeur des 1. Armeekorps brachte in einem Funkspruch die Hoffnung zum Ausdruck, daß die hohen patriotischen Tugenden und der heldenhafte Kampf der

Belagerung Teruels bald zum entscheidenden Erfolg führen werden.

Teruel, die augenblicklich heftig umkämpfte Stadt in Aragonien, 300 Km. südlich von Saragossa, 450 Km. östlich von Madrid, ist ein Ort von normal rund 11 000 Einwohnern. In eine Frontausbuchtung der roten sticht wie eine Speerspitze eine vorgetriebene Frontstellung der Nationalen hinein, an deren Ende Teruel liegt. Die auf einem Hügel liegende Altstadt mit der Kathedrale, den Banken, dem Seminar und sonstigen wichtigen Gebäuden ist fest in der Hand der Nationalen, zu deren Entsatz weitere Streitkräfte unter General Aranda herbeieilen. Nach der oben mit-

französische Streiks auf Befehl Moskaus.

Gegen Bindung an die Sowjets — für deutsch-französische Annäherung.

(!) Paris, 27. Dezember.
Pierre Dominique beschäftigt sich in der „Republique“ noch einmal mit der Orientierung der französischen Politik. Jeder Franzose und insbesondere die französischen Frontkämpfer, erklärt er hier, u. a., würden sich ehrlich über eine deutsch-französische Annäherung freuen.
Moskau, so heißt es in der „Republique“, weiter, stehe selbstverständlich jeder deutsch-französischen Annäherung feindselig gegenüber.

Man könne davon überzeugt sein, daß die augenblickliche neue Streikwelle politischen Charakters und kommunistischen Ursprungs sei, d. h. unmittelbar von Moskau diktiert werde.

Vielleicht wünsche man in Moskau eine Regierung zu führen, die sich weigere, sich von der sowjetrussischen Politik ins Schlepp zu nehmen zu lassen. Vielleicht habe man auch den Augenblick für gekommen, die letzte Karte

auszuspielen, um in eine neue Regierung zwei kommunistische Minister zu legen.
Wenn man aber glaube, daß eine deutsch-französische Annäherung verhindert werde und Frankreich sich noch enger an Sowjetrussland anlehnen würde, so irre man. Je gewalttätiger und brutaler die angewandten Mittel seien, umso größer sei das Interesse Frankreichs, die Politik zu verfestigen, die man in der Formel kleiden könne: „Neben dem Willen, sich frei, sich das Regime zu geben, das man wählt, seinen ideologischen Kreuzzug und seine Einmischung, sein Willkürherrschaft mit Sowjetrussland, aber eine deutsch-französische Annäherung.“
Es gebe keinen ehemaligen Frontkämpfer, dem es schwer falle, zwischen denjenigen zu wählen, die Frankreich geschlagen hätten und von Frankreich geschlagen worden seien, die aber durch 20 Jahrhunderte lange gemeinsame Überlieferungen verbunden seien und jenen, die Frankreich im Laufe der Geschichte schon dreimal verraten hätten.

Zum Schluß wendet sich Dominique nochmals gegen militärische Bindungen an die Sowjets, eine Regierung, die das automatische Bündnis nur deshalb fordere, um automatisch den Krieg vom Zaun brechen zu können. Wenn man aber zu einer deutsch-französischen Annäherung gelangen könnte, so würde nicht nur Frankreich glücklich sein.

31. Dezember 1913 geboren und nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht einberufen werden. Es ist für die Wehrsteuerpflicht grundsätzlich unerheblich, daß wehrpflichtig unter Umständen durch eine Dienstzeit von weniger als 24 Monaten die aktive Dienstpflicht als erfüllt angesehen wird. Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse bei der Kriegsmarine wird aber die Ableistung eines Dienstes von mindestens 21 Monaten bei der Kriegsmarine auf wehrpflichtig als Erfüllung der zweijährigen Dienstpflicht angesehen. Die Wehrsteuerpflicht ist von dem Vorliegen einer endgültigen Entscheidung über die Richtlinie der Bindungen abhängig. Eine solche endgültige Entscheidung liegt noch nicht vor, wenn Wehrpflichtige wegen besonderer Dienstleistungen bei der NSDAP oder bei Reichsbehörden von der Erfüllung des aktiven Dienstes lediglich zurückgestellt werden. Ist ein Wehrpflichtiger, der zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht einberufen oder freiwillig eingetreten war, vorzeitig aus dem Wehrdienst ausgeschieden, ohne daß eine anerkannte Dienstbeschädigung vorliegt, so ist er wehrsteuerpflichtig. Der abgeleitete Wehrdienst ist aber auf Antrag nach den Richtlinien des Finanzministers aus Billigkeitsgründen zu berücksichtigen. So wird bestimmt, daß nicht wehrsteuerpflichtig zu behandeln sind Wehrpflichtige, die auf Grund freiwilliger Verpflichtung vor dem 16. März 1935 bei der Wehrmacht eingetastet worden sind und mindestens neun Monate bzw. bei der Kriegsmarine sieben Monate aktiven Wehrdienst abgeleistet haben, ferner Wehrpflichtige, die nach dem 16. März 1935 eingetastet wurden und spätestens am 31. Dezember 1935 entlassen worden sind und mindestens 18 Monate, bei der Kriegsmarine mindestens neun Monate aktiven Wehrdienst abgeleistet haben.

Verläßt wehrsteuerpflichtig ein Wehrpflichtiger, der nach einer aktiven Wehrdienstzeit von mindestens neun Monaten vorzeitig entlassen worden ist, ohne daß die entsprechenden Voraussetzungen oder eine Dienstbeschädigung vorliegen. Sie haben auf Antrag nur für so viele Monate die erhöhten Wehrsteuerhöhen zu entrichten, als zur vollen Dienstzeit von 24 Monaten fehlen. Eine Wehrsteuerpflicht nach den einfachen Sätzen ist nicht mehr gegeben. Wenn die Dienstpflicht weniger als neun Monate betrug, wird die abgeleitete Dienstzeit auf das erste Jahr der Wehrsteuerpflicht angerechnet. Schließlich sind verfuhr steuerpflichtig nach diejenigen, die nach kurzfristiger Ausbildung noch als Wehrpflichtiger ein volles Jahr aktiven Wehrdienst leisten.

Richtlinien für die Wehrsteuerveranlagung.

Wer ist verkürzt wehrsteuerpflichtig?

✓ Berlin, 27. Dezember.
Der Reichsfinanzminister hat Richtlinien für die Wehrsteuerveranlagung herausgegeben. Sie sollen die bisherigen Verwaltungsanweisungen dem neuen Recht anpassen, weitere Zweifelsfragen klären und die Durchführung der Wehrsteuerveranlagung gewährleisten.
Wehrsteuerpflichtig sind grundsätzlich alle männlichen deutschen Staatsangehörigen, die nach dem

31. Dezember 1913 geboren sind und nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht einberufen werden. Es ist für die Wehrsteuerpflicht grundsätzlich unerheblich, daß wehrpflichtig unter Umständen durch eine Dienstzeit von weniger als 24 Monaten die aktive Dienstpflicht als erfüllt angesehen wird. Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse bei der Kriegsmarine wird aber die Ableistung eines Dienstes von mindestens 21 Monaten bei der Kriegsmarine auf wehrpflichtig als Erfüllung der zweijährigen Dienstpflicht angesehen. Die Wehrsteuerpflicht ist von dem Vorliegen einer endgültigen Entscheidung über die Richtlinie der Bindungen abhängig. Eine solche endgültige Entscheidung liegt noch nicht vor, wenn Wehrpflichtige wegen besonderer Dienstleistungen bei der NSDAP oder bei Reichsbehörden von der Erfüllung des aktiven Dienstes lediglich zurückgestellt werden. Ist ein Wehrpflichtiger, der zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht einberufen oder freiwillig eingetreten war, vorzeitig aus dem Wehrdienst ausgeschieden, ohne daß eine anerkannte Dienstbeschädigung vorliegt, so ist er wehrsteuerpflichtig. Der abgeleitete Wehrdienst ist aber auf Antrag nach den Richtlinien des Finanzministers aus Billigkeitsgründen zu berücksichtigen. So wird bestimmt, daß nicht wehrsteuerpflichtig zu behandeln sind Wehrpflichtige, die auf Grund freiwilliger Verpflichtung vor dem 16. März 1935 bei der Wehrmacht eingetastet worden sind und mindestens neun Monate bzw. bei der Kriegsmarine sieben Monate aktiven Wehrdienst abgeleistet haben, ferner Wehrpflichtige, die nach dem 16. März 1935 eingetastet wurden und spätestens am 31. Dezember 1935 entlassen worden sind und mindestens 18 Monate, bei der Kriegsmarine mindestens neun Monate aktiven Wehrdienst abgeleistet haben.

Verläßt wehrsteuerpflichtig ein Wehrpflichtiger, der nach einer aktiven Wehrdienstzeit von mindestens neun Monaten vorzeitig entlassen worden ist, ohne daß die entsprechenden Voraussetzungen oder eine Dienstbeschädigung vorliegen. Sie haben auf Antrag nur für so viele Monate die erhöhten Wehrsteuerhöhen zu entrichten, als zur vollen Dienstzeit von 24 Monaten fehlen. Eine Wehrsteuerpflicht nach den einfachen Sätzen ist nicht mehr gegeben. Wenn die Dienstpflicht weniger als neun Monate betrug, wird die abgeleitete Dienstzeit auf das erste Jahr der Wehrsteuerpflicht angerechnet. Schließlich sind verfuhr steuerpflichtig nach diejenigen, die nach kurzfristiger Ausbildung noch als Wehrpflichtiger ein volles Jahr aktiven Wehrdienst leisten.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Neue Wege englischer Wirtschaftslenkung.

Von unserem Londoner Korrespondenten.

F. L. London, im Dezember.

Wenn man die kühnen Entwürfe von New-castle hinter sich hat, gleitet das Motorboot den Tyne hinab zwischen Weilen von unaufgeräumten Industrieruinen. Der talte von der Nordsee hereinströmende Rauch wird gleichsam über dieser Landschaft noch einmal abgefaßt. Meistens sind es die Ueberbleibsel verlassener Schiffswerften, die so die Ufer säumen. Man kommt auch an dem „Friedhof“ von Palmer's Yard vorbei, eines Vertikalkonzerns, der 32 Hektar Boden bedeckte und von dem 12 000 Familien der Stadt Jarrow lebten. In Jarrow, das in den letzten Jahren einen traurigen Ruhm erlangt hat, arbeiten endlich wieder einige hundert Mann an dem Bau eines neuen Eisen- und Stahlwerks. Auf der gegenüberliegenden Seite bauen Wickers-Armstrong veraltete Torpedobootsgerüste um, die vor Anker, wie an der Schnur aufgezo-gen, im Tyne liegen. Aus der Werk dahinter dringt auch wieder, zu gleichmäßigem Tönen vereinigt, der Rhythmus von Hämmer und Schweißwerkzeugen herüber, wie er vor zwanzig, dreißig Jahren wohl ununterbrochen auf der Fahrt von Newcastle bis zur Mündung zu hören war. Nicht überall ist es der Rhythmusbedarf, der solche Lebenszeichen hervorgeholt hat. Die allgemeine Prosperität der letzten Jahre hat manche Glieder des totgefallenen Industrieriesen am Tyne wieder mit Blut versorgt. Indessen, als Ganzes hinterläßt dieser Wirtschaftskörper hauptsächlich Unter-gangsindrücke, so wenigstens in der Zukunft. Viele Ursachen finden hier mit im Spiel, zusammenhängend, scheinbar flüchtig und doch wie miteinander verschworen, einige der ehemals stärksten Stützen des englischen Reichturns zu untergraben. Wie in anderen Depressions-gebieten der Insel, begann auch hier im Nordosten die Schrumpfung schon vor dem Weltkrieg.

Wir machten diesen winterlichen Ausflug von New-castle, ein paar Stunden nachdem man uns etwas von den neuen Ansätzen industrieller „Planordnung“ gezeigt hatte. Die natürlichere Reihenfolge ist aber die umgekehrte. Um es gleich zu sagen, Regionalismus und wirtschaftliche Planordnung sind zu weit gespannte Begriffe, um in England als solche verstanden oder — wenn verstanden — systematisch befolgt zu werden. Die Engländer haben sich aber im Laufe der Jahre überzeugt, daß die Depression der Tyneide und anderer notleidenden Gebiete von der Ueberbelegung bestimmter Landesteile mit einigen wenigen, ehemals stark exportierenden Grundindustrien herrührt. Aus ihnen fließt das Kapital in Gegenden, die weniger von der Vergangenheit belastet sind, und der lebenskräftigste Teil der Arbeiterschaft folgt ihm nach — nur um die alten Reviere umso trübler zurückzulassen. Diese folgenschwere Freizügigkeit ist durch die Emigration der in der industriellen Standortwahl von der Rolle ermöglicht worden. Sie hat zur unverträglichen Zusammenballung neuer, leichter Industrien in der Umgebung der zwei oder drei größten Städte Englands geführt. So ist eine gleichmäßigere Verteilung der Arbeitsgelegenheiten, eine gleichmäßigere Verteilung oder doch Beeinflussung der Standortwahl doppelt notwendig geworden, im Interesse der neuen und der alten Industriegebiete zugleich.

Gegenüber Newcastle liegt auf dem Südufer Gateshead und in seinem Reichbild das neue Trading Estate „Team Valley“. „Trading Estate“ heißt Industriegebiet. Jetzt, wo die Dinge in Gang gekommen sind, kann es auch mit Industriefiedelung überfetzt werden, nur daß es nicht Arbeiter sind, die hier angesiedelt werden, sondern die Industrien selbst. Die Industrien tun hier nicht, was sie wollen. Sie kommen als Mieter fertiger Fabriken, deren Anlage sie selbst nur im Rahmen des fertigen, auf wenige Flachbautypen beschränkten Siedlungsplans mitbestimmen. Die Bebauung des Geländes bleibt, wie vorher keine kommunale Aufgabe, von Anfang bis zu Ende unter Leitung der gemeinnützigen Baugesellschaft. Diese schenkt den wirtschaftlichen und den ästhetischen Vorteilen der Gemeinschaftsplanung gleich viel Aufmerksamkeit. Auch in England hat man den Wespel vor der Nichtigkeit der alten Industrielandschaft verlornt, als man merkte, wie viele nützlichen Geschäftsteile die „schwarzen Reviere“ nur meiden, weil ihr trüffler Anblick ihnen auf die Nerven fällt. Ohne Spartenleistungen der Fabrikarchitektur aufzuweisen, lassen die vorhandenen Bauten auf ein sehr menschenwürdiges Zukunftsbild der Siedlung „Team Valley“ schließen. Sie soll einmal 40 000 Arbeiter beschäftigen, aber sie wird selbst keine Wohnungen umfassen. Einstweilen braucht dafür nicht gesorgt zu werden, da die alten Quartiere in Gateshead und anderen Zugsorten ausreichen. Später soll die Industriefiedelung durch eine Garten-wohnstadt im Nachbartal, etwas über einen Kilometer entfernt, ergänzt werden.

Vor vierzehn Monaten war das Siedlungsgebiet noch Weideland. Heute sind 26 Fabriken von



Des Führers Weihnachtsfeier im Kreise seiner alten Mitkämpfer. (Scherl-M.)

Auch in diesem Jahr beging Adolf Hitler das Weihnachtsfest im Kreise von alten Münchener Parteigenossen, die er zusammen mit mehreren Hundert bedürftigen SA-Männern in den festlich geschmückten Löwenbräu-Saal von München geladen hatte. Links vom Führer sieht man Gauleiter Adolf Wagner und ganz links Obergruppenführer Brückner, rechts Reichsschatzmeister Schwarz.

Aus Münster und dem Münsterland.

Eine Bitte des Gauleiters.

Keine Glückwunschkarten.

Münster, 27. Dezember.

Wie der NS-Gauleiter mitteilt, bittet Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer im Interesse einer wirklich unbelasteten und der Familie gewidmeten Weihnachtsfeier und auch im Interesse des Weihnachtsplans, von Gratulationen wie zu Weihnachten auch zu Neujahr absehen zu lassen.

Der Gauleiter selbst wird seine Glückwünsche an Partei, Staat und Bevölkerung in Westfalen-Nord lediglich durch die Presse aussprechen.

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

Dr. Len Ehrenbürger von Bödingfeld. In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung der Gemeinderäte des Kreises Bödingfeld wurde der Beschluss gefasst, dem Reichsorganisationsleiter Dr. Len das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Dr. Len leitete während des entscheidenden Wahlganges in Lippe im Januar 1933 in Bödingfeld die erste Großkundgebung mit dem Führer ein und sprach an diesem Abend in einer längeren Kampfsprache zu Tausenden von Volksgenossen.

Werte Volksbühnen im Kreis Lemgo eröffnet. Im Kreise Lemgo konnte in diesen Tagen die vierte Volksbühne ihrer Bestimmung übergeben werden. Aus diesem Anlass fand in der Schule zu Vell-Alpe eine Feier statt, in deren Verlauf bekanntgegeben wurde, dass im Laufe des Jahres noch weitere sechs Volksbühnen entstehen sollen.

800 000 Zentner Rüben in Lippe verarbeitet. Die Rippische Zuckerfabrik in Lippe beendete in diesen Tagen ihre diesjährige Kampagne. Insgesamt wurden im Jahre 1937 800 000 Zentner Zuckerrüben verarbeitet, also insgesamt 150 000 Zentner mehr als im Vorjahr. Früher der Zuckerherstellung wurden erstmalig auch der Futtermittelherstellung erhebliche Mengen Schnitzel zugeführt. Die Schnitzel stellen ein hochwertiges und vielbegehrtes Futtermittel dar.

Künstlerische Interessengemeinschaft in Lippe. Die Direktion des Städtischen Konservatoriums in Bad Salzuflen hat mit Wirkung ab 1. Januar 1938 den Leiter des Rippischen Konservatoriums in Detmold, Musikdirektor E. Kerstbaum, für ihre Violin-Ausbildungsstelle verpflichtet. Der Herr Kerstbaum ist bereits seit längerer Zeit an beiden Instituten als Cellolehrer tätig. Für Lippe bedeutet diese künstlerische Zusammenarbeit zwischen Detmold, Bad Salzuflen und Schölar einen epochalen Schritt der Erziehungsarbeit der Musiker.

Volksweihnachten mit Gauleiter Dr. Meyer.

Die Volksweihnachtsfeier der Bewegung im Kreise Gelsenkirchen erhalten dadurch immer eine besondere Bedeutung, dass es sich Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer nicht nehmen lässt, die eine oder andere Ortsgruppe der Kreise Gelsenkirchen und Buer der NSDAP zu besuchen. So war es auch wieder in diesem Jahre.

Zunächst stattete der Gauleiter in Begleitung des Leiters des Amtes für Volkswohlfahrt im Gau Westfalen-Nord, Gauamtsleiter Degenhard, und Kreisleiter Koffel einer Reihe bedürftiger Partei- und Volksgenossen Gelsenkirchen einen Besuch ab und überreichte jedem ein wertvolles Weihnachtspaket. Ein Mädel, das sich diesen Jahren gekleidet hat, hatte dem Gauleiter geschrieben, dass sein lehnlicher Wunsch ein Musikinstrument sei. Diesen Wunsch des Kindes erfüllte der Gauleiter dadurch, dass er es in der orthopädischen Klinik aufsuchte und ihm eine Gitarre schenkte.

Am Abend erschien Gauleiter Dr. Meyer in der Ortsgruppe Hülsen, wo ihm viele hundert Kinder und die ehrenamtlichen Helfer der NSD einen überaus herzlichen Empfang bereiteten. Bevor die Tüten und Spielzeuge an die Kinder verteilt wurden, ergiff der Gauleiter das Wort zu einer kurzen Ansprache.

Er brachte dabei zum Ausdruck, dass es ihm sehr wichtig sei, dass die Kinder der Bewegung, die hier doch den ersten Teil ihres Kampfes für die Bewegung geführt, und gebe es in Gelsenkirchen besonders durch die Begegnung der Festtage und die Regelung der Knappheitsverhältnisse vielen Volksgenossen dieser Stadt eine große Weihnachtsfreude bereitet worden sei. Gauleiter Dr. Meyer schloß seine Ansprache mit herzlichsten Weihnachtswünschen für die Eltern und Kinder der Ortsgruppe. Als er den Saal verließ und sich von den Parteigenossen verabschiedete, erhielt ihm ein vielhundertköpfiges „Auf Wiedersehen“ der glückseligsten Kinder nach.

Nach am gleichen Abend nahm Gauleiter Dr. Meyer an der Volksweihnachtsfeier in Buer-Refte, der ältesten Ortsgruppe des Gau Westfalen-Nord, teil, wo er ebenfalls begeistert begrüßt wurde.

Nordwestfälische Erzieher an der Spitze.

Die Mitglieder des Nationalsozialistischen Lehrerbundes (NSLB) des Gau Westfalen-Nord haben in diesem Jahre 41 030 Lose der Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung gekauft. Die Zahl der gekauften Lose hat sich gegenüber dem Vorjahre noch um rund 2000 gesteigert. Es entfallen auf jeden Erzieher im Gaugebiet durchschnittlich vier Arbeitsbeschaffungslose. Der NSLB im Gau Westfalen-Nord marschiert damit wieder wie in den

Aus der Landesbauernschaft Westfalen.

Münster, 27. Dezember.

Ernannt wurden: zum Bezirksbauernführer der Bezirksbauernschaft Dülmen der Ortsbauernführer Josef Kuhoff-Einhäus in Dülmen-Wittdorf; zu Ortsbauernführern der Ortsbauernschaften Baaren (Kr. Bielefeld) Bauer Josef Biding in Baaren, Harth (Kr. Bielefeld) Bauer Anton Arens in Harth, Peger (Kr. Bielefeld) Bauer Hermann Schütz in Steinhausen, Stevede (Kr. Coesfeld) Bauer Bernhard Drees-Wieper in Coesfeld-Stevede, Schwenningdorf (Kr. Herford) Jungbauer Ludwig Brömmelmeier in Schwenningdorf, Witten-Heven Bezirksbauernführer Wilhelm Eiling jun. in Witten-Heven und Weiberg (Kr. Bielefeld) Bauer Johannes Schumacher in Weiberg.

Schichtbetrieb wie noch nie.

Der Weihnachtsverkehr bei der Reichsbahn.

Münster, 27. Dezember.

Das was seit den letzten Jahren der wohl stärkste Anstieg, den auch die Reichsbahndirektion Münster in diesen Tagen vor und nach dem Fest zu verzeichnen hatte. Eine reiche Überfülle deutet auf einen um 50 Prozent stärker beladenen Weihnachtsverkehr hin. Zu den fahplanmäßigen voll beladenen Zügen mussten zahlreiche Vor- und Nachzüge gefahren werden, und das, obwohl die vielen Auszüge (Militär- und Zivilzüge) den fahplanmäßigen Reiseverkehr stark entlasteten. Ihren Höhepunkt erreichten die Verkehrsleistungen am Tage vor Weihnachten, 30. Dezember, und Mus-Züge mussten eingesetzt werden. Die Reichsbahnbeamten hatten eine Kleinarbeit zu leisten. Aber trotz dem gewaltigen Andrang wickelte sich der Verkehr zur Zufriedenheit aller völlig reibungslos und ohne Tadel ab. Nur wenige Züge hatten fast unbedeutende Verspätungen.

Neue Handwerksmeister.

Vor den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Münster bestanden neuerdings wieder 66 Meisterprüfungen, und zwar 5 Bäcker, 8 Damenschneiderinnen, 3 Fleischer, 8 Friseur, 2 Glas- und Gebäudereiniger, 4 Klempner und Installateure, 1 Kraftfahrzeug-Elektriker, 4 Tischler und 1 Uhrmacher. Die Namen der neuen Meister sind u. a.:

Bäcker: Josef Bientz in Bodo. Damenschneiderinnen: Elisabeth Althoff in Coesfeld; Anna Krautwald in Emsdetten; Gertrud Peis in Kirchellen; Antonia Landwehr in Werfeld in Dülmen.

Friseur: Josef van Alms in Oßeborn; Clemens Christenbues in Rheine.

Klempner und Installateure: Dietrich Butte, Bernhard Dinkelberg und Bernhard Vening in Gronau.

Tischler: Lorenz Leitenst in Borsdorf; Josef Samberg in Metelen; Alons Rehrs in Westring.

Was wird verlangt?

Zu den Reiterkassen-Prüfungen 1938.

Die Reiterkassen-Prüfung besteht aus drei Teilen. Verlangt wird:

1. Reitausbildung: Vorhandensein eines losgelassenen, geschmeidigen Gutes. Die Übungen erfordern sich auf das Reiten mit und ohne Zügel in allen drei Gangarten auf großem Zirkel, mit großen Wenden im Arbeitstempo, Springen über niedrige Hindernisse (50 cm) sowie Freilübungen nach der Reitordnung Ziffer 60.

2. Kenntnisse in der Fahrlehre: Vorhandensein der Kenntnisse 22. Sandartie bei Wendungen und Paraden am Fahrlehrgang, Kenntnisse der Verkehrsregeln, Verpassen der landesüblichen Kummets und Zielgeschirre.

Aufgaben der Werkscharen im Betrieb.

Die Werkscharen finden ihre Aufgaben ausschließlich im Betrieb. Hier sind sie mitberufen, die der NSDAP von der NSDAP übergebenen Aufgaben zur Erfüllung zu bringen, sie sind Stoßtrupp für den Nationalsozialismus und damit Stoßtrupp für die Betriebsgemeinschaft. Die Werkschar ist im Betrieb eine Einheit und steht dem Obmann für die Durchführung von Aufgaben zur Verfügung. Außerhalb des Betriebes tritt die Werkschar nur dann in Erscheinung, wenn ihr Betrieb auftritt, oder wenn sie als Vertreter ihres Betriebes an einer Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront oder NSDAP zur Teilnahme befohlen wird. Im besonderen aber steht die Werkschar für die Aufgaben derjenigen Kemter der Deutschen Arbeitsfront bereit, die die Hebung des Lebensstandards zum Ziel haben.

Um für diese Aufgaben schlagkräftig und einsatzbereit zu sein, werden zunächst drei Arbeitsgruppen gebildet: Arbeitsgruppe für Berufserziehung, Arbeitsgruppe für Volksgesundheit (Gesundheitsgruppe) und Arbeitsgruppe für die NSDAP-Kraft durch Freude. Die Aufstellung der Werkschar in Trupps der bisherigen Art sollte in Fortfall. Die Truppführer übernehmen unter Beibehaltung ihrer bisherigen Dienstbezeichnung die Führung je einer Arbeitsgruppe. Die bisherige Kotteneinteilung bleibt bestehen. Die Kotte

3. Kenntnisse in der Pferdepflege: Wartung des Pferdes, Fütterungslehre, Sattlung und Hämung, Einrichtung behelfsmäßiger Stallungen, Pferdehaltung und Pflege auf dem Marsch.

Der Reiterkassen ist ein Leistungsausweis. Jeder Bewerber ist den gleichen Bedingungen unterworfen. Die Art, in der er sie erfüllt, ist allein maßgebend für die Beurteilung. Der westfälische Reiter war in allen Reiter-Regimenten im Krieg und Frieden ein hervorragender Soldat. Diese glänzenden Eigenschaften muß er auch heute in der Zeit des Führers Adolf Hitler bewahren.

Folgendes muß von allen Bewerbern unbedingt beachtet werden:

Vor Beginn jeder Prüfung hat jeder Bewerber durch die Vorlage eines Ausweises der SA, SS, NS oder des NSKK seine Zugehörigkeit zu einer dieser Organisationen nachzuweisen. Ohne einen solchen Ausweis ist die Bewerbung zwecklos. In diesem Zusammenhang sei gleich auf die SA-Verpflichtung oder Hilfsstelle hingewiesen. Jeder Angehörige des NSKK ist verpflichtet, sich in eine Ortsgruppe der NSDAP aufnehmen zu lassen. Der Beitrag beträgt monatlich RM. 0,30. Die Hilfsstelle tritt dafür für alle Unfallsfälle des Reiters, die sich im Dienst ereignen, ein.

Die 4. Richard-Wagner-Festwoche.

Vor dem Abschluß der Vorbereitungen.

Detmold, 27. Dezember.

Die Vorbereitungen zur 4. Richard-Wagner-Festwoche in Detmold sind in den grundlegenden Teilen soweit zum Abschluß gebracht, daß nunmehr der Verlauf in seiner endgültigen Programmgestaltung bekanntgegeben werden kann.

Durch den Einlaß des Reichsstatthalters Dr. Meyer und auf Grund der Besprechungen mit Frau Winifred Wagner, ferner mit dem Generalintendanten der Berliner Staatsoper Titien, dem Präsidenten der Reichsmusikammer Dr. Schüller und dem Professor der Reichsmusikammer Dr. Kaabe erzählt die 4. Richard-Wagner-Woche, die vom 5. bis 15. Juni stattfindet, in ihrer künstlerischen Durchführung wie auch in ihrer Programmgestaltung eine weitere Steigerung. Neben den großen Meisterwerken Beethovens, von der Götze zur 9. Symphonie, und den Werken Wagners von Tristan zu Die Walküre, stehen Einführungsstücke in die 9. Symphonie, in die Dichtung und Musik des Tristan und der Meisterfingern auf dem Programm, während als Ueberleitung von der Tristan-Trilogie zu der Meisterfingern auf einem besonderen Abend ein Hans-Sachs-Spiel gebracht wird. Am demselben Abend gelangen „La Jerva d'Arnone“ von Pergolesi und die heitere Operette aus Richard Wagners Frühwerk, dem „Liebesverbot“ zur Aufführung.

Mit der künstlerischen Gesamtleitung ist wiederum Otto Daube beauftragt worden. Als Dirigenten haben Prof. Dr. Kaabe und Prof. Reichel ihre Mitwirkung ausgesetzt. Die Spielstätte der musikalischen Werke führt wieder Dr. Winkelmann-Sannover, für die Schaulustausstellungen zeichnet Intendant Dr. Krug verantwortlich. Hervorragende Solisten der führenden Opernhäuser sind zur Mitwirkung eingeladen worden, u. a. Hilde Ginkler, Kurt Dugzoff und Wita Wilfart von der Stadtoper von Hannover.

Gronaus Bürgermeister geht nach Ahlen.

Gronau, 27. Dezember.

Wie nunmehr feststeht, wird Erster Bürgermeister Dr. Janen, der seit sechs Jahren die Geschäfte der Gronau- und Textilstadt Gronau i. Westf. mit Umsicht und Tatkraft geleitet hat, Gronau verlassen, um die Bürgermeisterstelle der Stadt Ahlen anzutreten. Der neue Bürgermeister soll bereits am 7. Januar in sein Amt in Ahlen eingeführt werden. Die Stelle des Ersten Bürgermeisters der Stadt Gronau wird auf Anordnung des Regierungspräsidenten mit vierzehnjähriger Frist ausgeschrieben werden.

Mit der sachlichen Leitung der Arbeitsgruppe Gesundheitswesen wird der Gesundheitswarter des Betriebes beauftragt. Mit der sachlichen Leitung der Arbeitsgruppe Kraft durch Freude wird der Betrieb beauftragt. Die Arbeitsgruppe für die NSDAP-Kraft durch Freude kann in mehrere Arbeitsabteilungen, z. B. für Schönheit der Arbeit, „Beratungen“, Reisen, Wandern und Urlaub, unterteilt werden. Die Werkscharen beginnen sofort mit der Einteilung der Arbeitsgruppen. Die Stärke jeder Arbeitsgruppe richtet sich nach der Gesamtstärke der Werkschar, nach der Größe des Betriebes bzw. nach der Eignung der vorhandenen Männer und nach der Fülle der anfallenden Aufgaben.

Opfer des Krieges, — Prediger der Opfergemeinschaft.

Zur Gausammlung des NSD am 31. 12. 37 und 1. 1. 1938.

2 Millionen starben im großen Kriege für die Ehre des Vaterlandes. Sie gaben das größte Opfer, Millionen verwundete trugen die Narben der Ehre aus diesem großen Kriege. Die Narben der Ehre, die den höchsten Einsatz zum Opfer für Deutschland von jedem forderte.

Diese Narben eines gigantischen Kampfes um Deutschland sind heute, wertvolle Zeugen für die heilige Notwendigkeit des Opfers. Darum sind unsere Kriegsoffiziere in Wahrheit lebendige Vorbilder für die Idee unserer Opfergemeinschaft.

Das durch die Tat bewiesene soldatische Selbstentwurf, frei von unmännlichem Mitleid, allen nachfolgenden Generationen Mahmal kämpferischer Opfer, bereitwillig und soldatischer Zucht.

Kriegsoffiziere sammeln und opfern! Und Du?

Unsere Kriegsoffiziere wollen beweisen, daß sie auch in unserem friedlichen Krieg gegen die Not und für die Sicherung der Volksgesundheit die Kämpfer von einst geblieben sind. Was ist schon Deine Spende zum NSD gegenüber den Millionen Opfern an Blut und Leben? Willst Du auch nur in etwa Deiner Dankeschuld gegenüber den Opfern des Krieges und damit auch Deiner Verpflichtung zum Opfer des NSD nachkommen, dann sende wenigstens besonders reichlich und mehr als sonst, wenn am 31. Dezember 1937 und am 1. Januar 1938 das Signal „Sammeln“ ertönt und die Millionen Opfer des Krieges für die neue deutsche Opfergemeinschaft streiten und auch Dich gemahnen, ein Kämpfer zu sein.

Dr. S. van Velden, Gronau, Leiter des Baumwollkongresses in Neapel.

Gronau, 27. Dezember.

Der Vorsitzende der Firma Gerrit van Velden u. Co., Gronau, Dr. Hendrik van Velden, begibt sich Mitte Januar nach Neapel, um dort als Präsident des internationalen Baumwollkongresses in Neapel, der diesjährigen Baumwollkongress zu leiten. Dieses bedeutende Wirtschaftskongress steht damit zum ersten Male unter deutscher Leitung.

Ein neues naturhistorisches Museum in Emsdetten.

Emsdetten, 27. Dezember.

Die Grenzstadt der benachbarten Provinz Twesthe wird in absehbarer Zeit zu ihrem überaus wertvollen und reichhaltigen Reich an einem besonders naturhistorischen Museum erhalten. Wie mitgeteilt wird, hat Frau S. Bliedenstein aus Emsdetten einen Betrag von 20 000 Gulden zur Verfügung gestellt, der die Grundlage für den Aufbau des Museums bilden soll, mit dem man den Bau des neuen Museums errichten will.

Die Sammlung des naturhistorischen Museums ist außerordentlich reichhaltig und ist in allen wissenschaftlichen Kreisen bekannt. Im kommenden Jahre wird ein Teil dieser Sammlung zu einer großen Ausstellung vereinigt werden, die die Grenzstadt „Emsdetten im Laufe der Zeiten“ zeigen soll.

Münster, 27. Dez. 30 000 Pakete und Päckchen an zwei Tagen. Bei der Post in Münster waren die Anforderungen, die in den Tagen vor dem Fest und während der Feiertage an die Postbeamtinnen gestellt wurden, weitaus höher als in den vorausgegangenen Jahren. Nicht weniger als 30 000 Pakete und Päckchen mußten allein am 24. und 25. Dezember aufgestellt werden. Da die Beamtinnen nicht ausreichten, mußten in diesem Jahre sogar Arbeitsmänner herangezogen werden. Dazu kam die große Zahl der Pakete und Briefsendungen, die aufgestellt wurden und auf die einzelnen Postkassen, die fast ausnahmslos durch Güterwagen für die Paketbeförderung verstärkt worden waren, verteilt werden mußten.

Münster, 27. Dez. Festnahme von Autodieben und Schwarzfahrern. Wiederholt wurde von Autodiebstählen, die in letzter Zeit in einem geradezu erschreckenden Maße in Münster zunahm, berichtet. Die Täter scheuten vor nichts zurück und entwendeten wahllos auf Straßen und Parkplätzen aufgestellte Wagen. Teilweise haben die Täter die Wagen auch beschlagnahmt. Der von vornherein gehegte Verdacht, daß wiederum Schwarzfahrer die Hand im Spiel hatten, hat sich bestätigt. Die mit großer Beschleunigung und Umsicht aufgenommenen Ermittlungen der Kriminalpolizei führten zur Festnahme von drei jugendlichen Personen. Einer der Inhaftierten ist bereits mehrmals wegen gleichartiger Delikte vorbestraft.

Der Herzog von Wost in Addis Abeba eingetroffen. Der neue Botschafter von Äthiopien, Herzog von Wost, ist in Addis Abeba eingetroffen, wo er von Marschall Graziani und Vertretern der Militär- und Zivilbehörden feierlich empfangen wurde. Die Bevölkerung bereitete dem neuen Botschafter begeisterte Kundgebungen.

Volständige Riste der Preisträger auf der Pariser Weltausstellung erst später. Wie die Leitung der Pariser Weltausstellung mitteilt, ist die Ausstellung einer vollständigen Riste der Preisträger vor Abschluß der Jurysarbeiten, die noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werden, nicht möglich.



Der Tierbestand bildet einen wertvollen Teil des Volksvermögens. Krankheiten und Seuchen bedrohen ihn.

DER SORGSAMETIERHALTER SCHÜTZT SICH GEGEN VERLUSTE DURCH VERSICHERUNG

